

INHALT

<i>Verzeichnis der Abkürzungen</i>	XI
<i>Einleitung</i>	1

I. DIE NAMEN

1. Der Gotenname	5
2. Die Doppelnamen der beiden Gotenvölker	13
3. Westgoten und Ostgoten	17
4. Die epischen und Spottnamen der Goten	18
5. Die Gotennamen der antik-biblischen ‚pseudologischen Gleichsetzung‘ und ‚Etymologie‘	21
6. Gotische Königsgeschlechter und ihre Namen	23

II. DIE GOTISCHEN STAMMESBILDUNGEN VOR DEM EINBRUCH DER HUNNEN

1. Gutonen und Guten.	32
Politik und Institutionen der Gutonen	37
2. Der Zug zum Schwarzen Meer	40
3. Die Goten am Schwarzen Meer	41
Die Gotenstürme des dritten Jahrhunderts	41
Der gotische Vorstoß in die Ägäis	53
Aurelian und die Spaltung der Goten	57
4. Die terwingisch-vesische Völkergemeinschaft an der Donau	59
Die Ereignisse von 291 bis 364	60
Die Ara Athanarichs (365–376/81)	68
5. Wulfila und die Anfänge der gotischen Bekehrung	83
6. Die ostgothischen Greutungen bis zum Einbruch der Hunnen	97
Ermanarichs Greutungenreich und seine Auflösung	98
7. Verfassung und Kultur der Goten an der Donau und am Schwarzen Meer.	102
Die Gutþiuda. Das Land der Terwingen und Taifalen	103
Das Kuni. Die terwingische Abstammungsgemeinschaft und Unterabteilung der Gutþiuda	110

Das Stammesheer	111
Gards und Burgs – Haus und Burg. Die soziale Gliederung der Terwingen	117
Haims – Dorf. Die soziale ‚Heimat‘ des gotischen Freien	120
Kult und Religion der Goten	123
Die Sprache	131
Das ostrogothisch-greutungische Königtum	134

III. DIE VIERZIGJÄHRIGE WANDERUNG UND DIE ENTSTEHUNG DER WESTGOTEN (376/78–416/18)

1. Einbruch und Ansiedlung der Goten in Thrakien	137
Vom Donauübergang 376 bis zur Schlacht von Adrianopel 378	137
Theodosius und die Ansiedlung der Goten in Thrakien	153
2. Die Balkanfeldzüge der Jahre 395 bis 401	164
Das Foedus von 397 und die Ansiedlung der Goten im Epirus	167
Alarichs Königserhebung	169
Fravitta und Eriulf	174
Der Vesier Gainas und Tribigilds greutungische ‚Parallelaktion‘	175
3. Die Goten im Westreich von 401 bis 418	178
Alarichs italische Kriege	178
Athaulf und der Zug der Goten nach Westen	192
Athaulfs Beitrag zur westgotischen Ethnogenese	196
Die ‚Verreiterung‘ der Westgoten	200
Radagaisus und sein Beitrag zur westgotischen Ethnogenese	202
Valia und die Goten ‚in römischen Diensten‘	204

IV. DAS TOLOSANISCHE REICH (418–507)

Das tolosanische Reich	207
1. Die aquitanischen Förderaten von 418 bis 466	208
2. Die westgotische Großmacht von 466 bis 507	219
Eurich (466–484) und der Bruch des Foedus	219
Die Eroberung der Auvergne und der Tarraconensis	222
Die letzten Kämpfe mit dem Reich	228
Der Ausbau der Herrschaft	230
Alarich II. (484–507)	231
3. Die Rechts- und Kirchenpolitik Eurichs und Alarichs II.	235
Die Gesetzgebung Eurichs und Alarichs II.	236
Die Kirchenpolitik Eurichs und Alarichs II.	240
4. König und Königssippe	246
Die königliche Familie	246
Der König	249

Sidonius grüßt seinen Agricola	253
Höfisches Leben: Religion, Sprache und Kultur	256
5. Das Königtum. Seine Funktionen und Funktionäre	260
Die Heeresordnung	267
Die Hofleute	271
Königsgut und Finanzen	273
6. Die Ansiedlung der Westgoten	275
7. Die Völker des tolosanischen Reichs. Ihre ethnische und soziale Gliederung	286
Goten und Römer im tolosanischen Reich	287
Juden, Griechen und Syrer	290
Die einheimischen Barbaren	291
Die eingewanderten Barbaren	292
Abhängigkeitsverhältnisse	297
8. Das Ende, das keines war	302

V. DIE OSTGOTEN

Die Ostgoten	307
1. Spaltung und Wiedervereinigung der amalischen Goten (375–451)	308
Pannonische Greutungen, hunnische Goten und Ostgoten	308
2. Das pannonische Ostgotenreich (456/57–473)	321
3. Die Ostgoten auf dem Balkan (473–488)	335
4. Theoderichs Kampf um Italien (488–493)	346
Der Ostgotenzug nach Italien	347
Die Kämpfe in Italien (489–493)	350
5. Flavius Theodericus rex – König über Goten und Italiker (493–526)	353
Theoderichs Bemühungen um die kaiserliche Anerkennung (490/93–497)	353
Einige Fragen	354
Theoderichs Königtum – Versuch einer staatsrechtlichen Analyse	356
Theoderichs Herrschaft in Theorie und Praxis	358
6. Exercitus Gothorum	362
Der Erfüllungsstab: Comites Gothorum, Saiones und Millenarii	362
Die Ansiedlung des Gotenheeres	368
Polyethnie, sozialer Status und Militärdienstpflicht	371
Kriegführung und Ausrüstung des Ostgotenheeres	374
7. Theoderichs gentile Politik und die Sicherung Italiens	381
Die Vandalen	382
Die Westgoten	383
Die Burgunder	386
Die Franken	388
Die Nordgrenze des Ostgotenreichs: Alamannen, Thüringer, Eruler und andere Völker an Rhein und Oberer Donau	390

Die Ostgrenze des Ostgotenreichs: Byzanz, Gepiden und Langobarden	396
Gentile Überlieferungen im Ostgotenreich	400
8. Theoderichs römische Politik und Ende (526)	403
9. Die amalischen Nachfolger Theoderichs (526–536)	409
Athalarich (526–534)	411
Theodahad (534–536)	415
10. Die nichtamalischen Könige und der Untergang des Ostgotenreichs (536–552)	421
Vitigis (536–540)	421
Hildebad und Erarich (540/41)	431
Totila und Teja (541–552)	435
Anhang: Baltisch-skandinavische Goten des 6. Jahrhunderts	446

VI. SCHLUSS

Entwurf einer historischen Ethnographie am Beispiel der Goten	448
<i>Verzeichnis der Quellen</i>	461
<i>Verzeichnis der Literatur</i>	467
<i>Register der Personennamen</i>	475
<i>Karten und Stammtafeln</i>	